

Hintergrundinformation zu 1. Samuel 21-24

David versteckt sich vor Saul

Personen

- David (hebr. Geliebter)
David, ein einfacher Bauernsohn, steigt auf zu einem bedeutenden Heerführer und wird dann ein grosser König Israels. Er erfüllt äusserlich alle Voraussetzungen zur Übernahme des Königtums.
Allerdings setzt er dies nicht in eigener Kraft durch, sondern wartet auf das Handeln Gottes. Grundlage seiner Freundschaft mit Jonathan ist u.a. die Überzeugung, dass Gott in Israel der Lenkende und Handelnde ist.
- Saul
Er ist der verworfene König in dem Sinne, dass sein Königtum über ihn selbst hinaus, innerhalb seiner Sippe keinen Bestand haben wird. Saul selbst, verhindert durch seine Untreue die Thronfolge Jonathans, die er später so krampfhaft durchsetzen will.
- Davids Männer
Männer, die mit der damaligen Gesellschaft oder Regierung nicht zurechtkamen. Sie waren entweder verschuldet, unzufrieden oder wurden verfolgt. Es waren zwischen 400 und 600 Männer. Sie hatten sich David zum Anführer gewählt.
- 3000 auserlesene Männer
Saul hatte diese Männer für die Verfolgung Davids ausgesucht. Es waren seine besten Männer aus ganz Israel.

Ort

- En-Gedi
Oase am Westufer des Toten Meeres im Gebiet des Stammes Juda
- Steinbockfelsen
Die Gegend um En-Gedi ist reich an schroffen Felsen, tiefen Schluchten und geräumigen Höhlen.

Zeit

Diese Geschichte ereignete sich einige Jahre nachdem David Jonathan verlassen hatte und er vor Saul fliehen musste:
zwischen 1030 und 1010 v.Chr.
David wurde 1050 v.Chr. geboren und wurde 1010 v.Chr. nach Sauls Tod König über Israel.

Ereignis

David ist auf der Flucht vor König Saul. Nachdem er sich von Jonathan verabschiedet hat, steht er nun allein da. Er hat weder Nahrung noch Waffen. Er macht sich auf den Weg zum Priester Abimelech und bekommt von ihm Brot und das Schwert Goliaths, das dort aufbewahrt wird. David rettet die Leute von Keila aus der Hand der Philister. Saul sieht eine Chance, David in Keila zu fassen und belagert mit seinen Soldaten die Stadt. Die Leute von Keila wollen David ausliefern. Wieder muss David fliehen. Als David sich in die Berge zurückzieht, wird er dort von Brüdern, Freunden und Verwandten

aufgesucht, die bei ihm bleiben und ihm helfen wollen. (400 Männer). Es geht auch nicht lange, bis Saul seinen nächsten Angriff wagt. Doch kurz bevor er David packen kann, muss er sein Vorhaben abbrechen, da die Philister wieder ins Land eingefallen sind. Nachdem Saul den Angriff der Philister abgewehrt hat, nimmt er Davids Verfolgung wieder auf. Er jagt dem Flüchtling, dessen Aufenthaltsort er inzwischen erfahren hat, mit 3000 Mann nach. David und seine Männer verstecken sich in einer Höhle, in die auch König Saul kommt, um seine Notdurft zu verrichten. Eine günstige Situation den König zu töten. Davids Männer reden auf ihn ein. Doch David hört auf Gottes Stimme und lässt Saul leben. Wie erstaunt ist dieser, als David ihm von der Höhle aus nachruft. Obwohl David ihn in seiner Hand hatte, möchte er ihm nichts Böses tun, sondern Gott das Handeln und Richten überlassen. Saul muss erkennen, dass David gerechter ist als er selbst.

Kern

In seiner Angst vor König Saul sucht David zuerst am falschen Ort Hilfe – bei Menschen.

Doch schon bald merkt er, dass er sich nur auf Gott verlassen kann.

Immer wieder erlebt er, dass Gottes Hilfe nicht zu spät kommt.

ER verlässt seine Kinder nicht!

Als David die Möglichkeit hat, sich seines Feindes zu entledigen, bleibt er Gottes Geboten treu und vergreift sich nicht am Gesalbten des Herrn.

Begriffserklärungen

24,4 seine Füße bedecken

Ausdruck für „seine Notdurft verrichten“

24,7 gesalbter des Herrn

David akzeptiert Saul immer noch als von Gott eingesetzt

David versteckt sich vor Saul

1. Samuel 21 - 24

Leitgedanke	Liebe deinen Nächsten!
Merkvers	Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, gleichwie ich euch geliebt habe. Johannes 15,12 Oder Liebet einander, wie auch Jesus Christus euch geliebt hat. Epheser 5,2
Einstiegmöglich	Draussen Verstecke die Hände vom Bibelvers im ganzen Raum. Die Kinder dürfen nur mit den „Augen“ suchen und sich nicht vom Platz bewegen. Wer 5 der 7 Hände gesehen hat, darf aufstehen. Sieht er vom Platz aus auch noch die anderen 2, darf er nur noch auf einem Bein stehen. Wer dies zuerst geschafft hat, darf dann alle Hände einsammeln und sie in der richtigen Reihenfolge an die Tafel legen. Draussen Wenn es der Platz zulässt oder man kurz hirausgehen kann, wäre ein richtiges „Versteckis“ toll! Anschliessend direkt in die Geschichte überleiten.

1. David muss fliehen und bekommt Unterstützung (1Sam 21,1-22,2)

- „Ich muss mich schnellstens verstecken“, denkt David. Aber es ist kein Spiel, es macht ihm überhaupt keinen Spass, denn er ist auf der Flucht. Er hat Angst! König Saul hasst David und ist entschlossen, ihn umzubringen. David hat keine Freunde, die ihm helfen können, und er besitzt keine Waffen. Er rennt nach Nob, wo nur Priester mit ihren Familien leben.

Bild DD 1-1

- In seiner Angst vor den Verfolgern belügt David den Priester und sagt:
„Ich bin in geheimem Auftrag für König Saul unterwegs.
Der Priester Abimelech glaubt David. Er nimmt ihn freundlich auf und gibt ihm zu essen und ein Schwert – das Schwert Goliaths.“
- Ein Diener vom König Saul, der zufällig da ist, beobachtet das alles. David muss weiter!
- Er bittet Gott weder um Hilfe noch um Rat.
Er flieht nach Gat. Das ist eine Stadt im Land der Philister, den Feinden Israels – ein schlechter Ort um sich zu verstecken!
Bald merkt David, dass dies eine schlechte Idee ist. Er kehrt nach Israel zurück und versteckt sich in der Höhle von Abdullam.

Bild DD 1-2

- Gott weiss, wie schwer es für David ist, so allein zu sein. Darum macht er, dass seine Familie erfährt, wo er sich aufhält. Sie kommt und will bei David bleiben. Zudem stossen immer mehr Männer zu David und schon bald sind es 400!
- Doch David hat nicht vor gegen König Saul in den Krieg zu ziehen. Obwohl David von Saul nur Böses erfahren hat, will er nach unserem Merkvers handeln. „Liebet einander, wie auch Christus euch geliebt hat.“

2. David befreit die Stadt Keila (1Sam 23,1-12)

- Einige Zeit später erhält David die Nachricht, dass die Philister Keila angegriffen haben, um es zu plündern. Keila, eine kleine Stadt mit einer Stadtmauer und liegt nur wenige Kilometer von Davids Höhle entfernt. Was soll er tun?

Bild DD 1-5

- David fragt Gott um Rat. Und Gott verspricht ihm: „Du wirst die Philister schlagen. Befreie die Stadt.“ David sammelt seine Männer. Mit Gottes Hilfe kann er die Philister besiegen, in die Flucht schlagen und die Bewohner von Keila befreien.
- Als König Saul hört, dass David in Keila ist, denkt er: „Jetzt ist David in einer Stadt mit Mauern und Toren gefangen! Er wird mir nicht entkommen.“ Sofort ruft König Saul sein Heer zusammen um Keila zu belagern.
- Saul ist blind vor Hass gegen David. Was Gott will, kümmert den König nicht, darum bestimmt das Böse sein Tun und Handeln
- Auch David hört von Sauls Plänen. Sofort fragt er Gott, ob es wahr ist. „Ja, er kommt um die Stadt zu zerstören.“ – „Werden mich die Bewohner an ihn ausliefern?“, fragt David den Herrn. – „Ja“
- Jetzt weiss David, dass er wieder fliehen muss.

3. Jonathan findet David und macht ihm Mut (1Sam 23,15-18)

- Tag für Tag sucht Saul nach David. Aber Gott beschützt ihn. Für David und seine Männer ist es kein leichtes Leben. Sie sind ständig auf der Flucht, wohnen in der Wildnis und verstecken sich in Höhlen, hinter Felsen und Büschen.

Bild DD 1-6

- Eines Tages findet Jonathan David in seinem Versteck. Wie freuen sich die beiden. „Du musst vor meinem Vater keine Angst haben“, sagt Jonathan. „Er wird dich niemals töten können, denn du wirst König von Israel werden. Auch mein Vater weiss das. Vertraue weiter auf Gott!“
- Noch einmal versprechen sich Jonathan und David immer zueinander zu halten. Dann kehrt Jonathan nach Hause zurück! Doch König Saul ist David mit 3000 auserwählten Männern ganz dicht auf den Fersen.

4. David schont Sauls Leben in der Höhle von En-Gedi. (1Sam 24,1-7)

- Endlich hat David für seine Männer ein ideales Versteck gefunden. Eine tiefe, finstere Höhle. Im hintersten Teil richten sie sich ein. Von dort können sie den Höhleneingang immer im Auge behalten. Man kann ja nie wissen, wer da hinein kommt!
- Es dauert nicht lange, da hören sie Schritte und eine Gestalt erscheint am Eingang der Höhle. Es ist König Saul. Er ist ganz allein. Weiss er, dass David sich in dieser Höhle versteckt? Wird er ihn entdecken?

- Nein, Saul hat sich von seiner Truppe, weil er dringend auf die Toilette muss, entfernt. Er hat keine Ahnung, dass David und seine Männer ganz in der Nähe sind.
- „David, das ist deine Chance“, flüstern ihm seine Männer zu. „Gott hat den König hierher geführt, jetzt kannst du dich an ihm rächen!“

Bild DD 1-7

- Tatsächlich, David nimmt sein Messer hervor und schleicht sich ganz leise an Saul heran. Mit der scharfen Klinge schneidet David ein Stück von Sauls Königsmantel ab und hält es in seiner Hand. Leise kriecht David wieder zu seinen Männern zurück.
- Mit angehaltenem Atem haben diese die Szene beobachtet. Sie sind enttäuscht und wohl wütend, dass David den Saul nicht kurzerhand erledigt hat. „Das wäre doch die Gelegenheit gewesen – warum hast du ihn nicht getötet? Dann tun wir es eben für dich!“
- „Nein, niemand wird seine Hand an den Mann legen, den Gott zum König gesalbt hat!“ David hätte allen Grund gehabt, Saul zu töten. Denn bisher hat Saul so viel Böses an David getan (kurz mit den Kindern wiederholen). Aber David will nicht Böses mit Bösem vergelten. David handelt genau so, wie der Herr Jesus dies möchte. Er liebt den Mann, der gegen David nur Böses im Sinn hat.

Einschub für die Grösseren:

David weist mit seiner Tat auf den Herrn Jesus hin. Schliesslich hätte David allen Grund gehabt, gegen Saul vorzugehen – doch er verschont ihn, weil er Saul liebt. Der Herr Jesus hätte allen Grund gegen uns zu sein, uns von sich wegzustossen und uns zu bestrafen für all das Böse, das wir getan haben. Aber Jesus liebt uns so sehr, dass er sich an unserer Stelle strafen liess, sodass wir verschont bleiben! Der Herr Jesus hat es uns vorgemacht – daran denken wir bei unserem Vers!

- Was tust du also, wenn einer böse mit dir ist? Wenn dich z.B. ein Mitschüler schlecht beim Lehrer macht. Klar, am liebsten würdest du ihm alles heimzahlen. Aber in unserem Vers wirst du zu etwas ganz anderem aufgefordert! Sei freundlich mit ihm (BV), auch wenn er anscheinend deine Freundlichkeit nicht verdient hat. Lade ihn auch zu deinem Geburtstagsfest ein. Gott kann seine Einstellung dir gegenüber ändern. Bitte Gott darum. Vielleicht fragt er dich einmal, warum du so handelst und du kannst ihm sagen: „Weil Jesus auch mich liebt,....“

5. David beweist Saul, dass Saul falsch von ihm denkt. (1Sam 24,8-16)

- Saul verlässt die Höhle wieder, ohne dass er etwas gemerkt hat! Da steht David auf und geht in einigem Abstand hinter Saul her! Draussen vor der Höhle ruft er:

Bild DD 1-8

- „Saul, mein Herr und König!“ Erschrocken dreht sich Saul um und sieht einen Mann, der sich tief vor ihm verbeugt. „Warum glaubst du, dass ich dir schaden will?“ fragt David den König. „Ich hätte dich in der Höhle töten können. Meine Männer wollten es, aber ich konnte sie daran hindern. König Saul, schau her. Ich habe ein Stück von deinem Mantel in meiner Hand!“ David zeigt Saul den Zipfel, den er abgeschnitten hat.
- Saul kann es kaum fassen, da steht tatsächlich David. „Bist du es wirklich, David?“ ruft er ihm zu und beginnt zu weinen. „Du bist so gut zu mir gewesen, obwohl ich dich so schlecht behandelt habe. Du bist besser als ich. Du hättest mich töten können und hast es nicht getan.“
- Ja, David hat bewiesen, dass es auch anders geht. Nicht Rache erfüllt sein Herz, sondern die Liebe zu Gott. Wie sieht es bei dir aus? Gott vergilt uns auch nicht nach dem Bösen, das wir tun oder getan haben. Er ist barmherzig und vergibt, wenn wir

unsere Schuld bekennen. Auf unsere bösen Taten antwortet Gott mit Liebe. Gott hat sogar sein Liebstes für uns gegeben, seinen Sohn Jesus Christus. (Anwendung für Fernstehendes einflechten)

Vertiefungsspiele

„Mantelzipfel abschneiden“

Material:

Auf einem Backblech liegen aus Gummibärli die Konturen eines Mantels

Wer kommt dem König Saul so nahe, dass er vom Mantel (Backblech) einen Zipfel abschneiden kann (Gummibärli nehmen)?

Natürlich werden die Augen von Saul verbunden. Dieser blinde Saul bewacht seinen Mantel.

Ein Kind (David) darf sich nun anschleichen.

Wer es schafft, ohne dass Saul etwas merkt, darf sich die Süßigkeit in den Mund stecken und selber zu Saul werden.

Hase und Jäger

Du benötigst eine Augenbinde ein „Glöcklein“ und etwas Platz.

Verbinde dem Jäger die Augen.

Dem Hasen hängst du das „Glöcklein“ an.

Die Kinder bilden einen Kreis, den Jäger und Hase nicht verlassen dürfen.

Jetzt muss der Jäger versuchen, den Hasen zu erwischen

(wichtig: der Hase darf das „Glöcklein“ nicht in die Hand nehmen).

Hat der Jäger Erfolg, wird der Hase zum Jäger und ein neues Kind wird Hase.